

Bad Essen, 25. August 2021

## **Pressemitteilung**

### **Gewässer- und Hochwasserschutz für Rabber**

#### **Umfangreiche Renaturierung der Hunte im Westerbruch**

Flüssen und Bächen planvoll und naturnah mehr Raum zu geben, das ist Hochwasser-, aber auch Natur- und Artenschutz, wie ihn der Unterhaltungsverband Nr. 70 „Obere Hunte“ (UHV 70) bei der Entwicklung seiner Gewässer umsetzt. Neuestes Projekt: die Renaturierung der Hunte bei Rabber.

Auf knapp dreieinhalb Hektar Fläche erhält die Hunte im Bereich Westerbruch bei Rabber neuen Raum. Durch Abgrabungen wird ein Teilabfluss der hier bisher stark begradigten Hunte erzielt, der wiederum durch Verschwenkungen in diesem Areal einen mäandrierenden Neuverlauf annimmt und dadurch den Lauf der Hunte um rund 250 Meter verlängert. Hierdurch kann sich die Fläche als Sekundäraue und damit wichtigem Bestandteil des Gewässersystems entwickeln. Vor allem aber wird durch die Maßnahme der Druck auf die unterhalb liegenden Flächen verringert.

#### **Rabber von Hochwasser besonders betroffen**

Beim symbolischen ersten Spatenstich bedankte sich denn auch Ann Bruns, die Ortsbürgermeisterin von Rabber, ausdrücklich für die Umsetzung der Renaturierungsmaßnahme. Wie viele Bürger der Ortschaft, aber auch wie viele Rettungskräfte, kann sie sich nur allzu gut an Starkregenereignisse erinnern, bei denen nicht nur Äcker überflutet waren, sondern wie beim Hochwasser vom August 2010 auch Häuser und Gewerbebetriebe im Westerbruch und an der alten Hauptstraße überschwemmt wurden. Hier soll die Renaturierung Abhilfe schaffen, schließlich werden Hunte und Auen im Planungsbereich nach der Umgestaltung mehr als 30.000 Kubikmeter Wasser aufnehmen bzw. zurückhalten können.

Auch Bad Essens Bürgermeister Timo Natemeyer hält neben den Anstrengungen zur Eindämmung des Klimawandels jene zur Klimafolgenanpassung für unerlässlich. Er teilt mit UHV-Verbandsvorsteher Hermann Steuer, UHV-Geschäftsführer Uwe Bühning und UHV-Gewässerkoordinatin Ingrid Vörckel die Überzeugung, dass weitere Renaturierungsmaßnahmen der Hunte an deren Oberlauf erfolgen müssen, darin bestehe fachlicher Konsens.

#### **Weniger Phosphoreintrag**

Dies gilt neben dem Hochwasserschutz auch für den Aspekt des Gewässerschutzes – und wie immer wenn es um die Obere Hunte geht, kommt der Dümmer ins Spiel. So hat die Maßnahme in Rabber auch eine gewisse Reinigungswirkung für den See, da durch die Verlangsamung ihrer Fließgeschwindigkeit auch weniger Phosphor von der Hunte in den Dümmer eingetragen wird. Es werden somit die Ziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) umgesetzt.

Die Finanzierung der Maßnahme, deren Kosten sich inklusive Grunderwerb auf ca. 850.000 Euro belaufen, erfolgt über den Kompensationspool Dümmer/Obere Hunte. Die Gemeinde Bad Essen beteiligt sich außerdem mit 250.000 Euro an der Schaffung des Retentionsraumes im Sinne des Hochwasserschutzes.

**Pressekontakt**

Unterhaltungsverband Nr. 70 „Obere Hunte“

Kerstin Balks

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Westerbruch 67

49152 Bad Essen

Tel.: 05472 9443-43

E-Mail: [balks@uhv70.de](mailto:balks@uhv70.de)

[www.uhv70.de](http://www.uhv70.de)